

September 1941:

Eine neue Zeitung für Sindelfingen

„An unsere geschätzten Leser! Die Kriegswirtschaft verlangt stärkste Konzentration aller Kräfte. Persönliche Wünsche und alte Traditionen treten zurück, um den Erfordernissen unserer Zeit gerecht zu werden...“ Mit diesen Worten gab der Verleger Adolf Röhm am 23. August 1941 seiner Leserschaft bekannt, dass die Sindelfinger Zeitung zu Ende des Monats ihr Erscheinen einstellen werde.

Am 1. September erschien in Sindelfingen die neue NS-Kreiszeitung als „amtliches Organ der Partei und Behörden des Kreises Böblingen und der Fildergemeinden“.

Die Kontrolle über die Presse war ein wichtiger Stützpfeiler der NS-Herrschaft. Bereits 1933 wurde mit der Machtübernahme die Pressefreiheit abgeschafft. Das am 1. Januar 1934 in Kraft getretene Schriftleitergesetz führte zum faktischen Berufsverbot von mehr als 1.000 Journalisten. Joseph Goebbels war Reichspropagandaleiter sowie Präsident der Reichskulturkammer (RKK) und herrschte somit über alle Bereiche, die die Presse betrafen. Journalisten (neu: Schriftleiter) waren nun nicht mehr dem Verleger verpflichtet, sondern über mehrere Stufen der „RKK“.

Bis in die 1940er Jahre hinein existierten noch einige Lokalzeitungen, die jedoch immer mehr unter Druck gerieten. Am 1. September 1941 löste die NS-Zeitung sowohl die Sindelfinger Zeitung, als auch den Gäuboten und die Filderzeitung ab. Ernst Altenmüller (NS-Kreisleiter): „Damit hört der fast unhaltbare Zustand auf, daß vier Zeitungen nebeneinander bestehen. Hier konnte nicht von einem gesunden Konkurrenzkampf gesprochen werden, - das war schon Zersplitterung... Zusammenschluß und gemeinsame Arbeit ist der Ruf der Zeit. Diese Ziele dürfen nicht halt machen vor kleinlichen Privatinteressen. Befindet sich ein Volk in seinem Existenzkampf..., dann ist es Gebot der Stunde, alles aufzubieten, damit die Einheit und dadurch die Stoßfähigkeit garantiert sind.“

Wie stand nun die Gemeinde zur Auflösung der 50 Jahre alten Sindelfinger Zeitung? In der Sitzung des Gemeinderats am 18. September 1941 betonte Bürgermeister Pfitzer deutlich, dass er nicht einverstanden ist, dass „...durch den Willen des Unternehmers...hier fertige Tatsachen geschaffen worden seien.“ Die Mitglieder des Gemeinderats waren ebenfalls nicht überzeugt, zumal die Bürger sich unter anderem über den höheren Preis beschwerten. Die Aussage von Bürgermeister Pfitzer vermittelt dabei den Eindruck einer Entscheidungsfreiheit des Verlegers Adolf Röhm. Sieht man sich jedoch die Entwicklung im NS-Staat mit der Kontrolle aller Lebensbereiche an, so zeigt sich, dass die noch bestehenden kleinen Verlage, diesem Druck wohl nicht standhalten konnten.

In einem Interview 1990 betonte Werner Röhm, der Sohn des Verlegers, den Druck der örtlichen NS-Funktionäre auf seinen Vater, der von ihnen „als politisch

unzuverlässig eingestuft wurde“ und man dem Verlag daher „die amtlichen Bekanntmachungen entzog.“ Ende August 1941 gab die Familie laut eigener Aussage den Kampf um die Zeitung auf: „wir waren zermürbt“.

(Text: Ilja Widmann)

An unsere geschätzten Leser!

Die Kriegswirtschaft verlangt stärkste Konzentration aller Kräfte. Persönliche Wünsche und alte Traditionen treten zurück, um den Erfordernissen unserer Zeit gerecht zu werden.

Wir haben daher den Weg des Zusammenschlusses auf dem Gebiete des Pressewesens als den richtigen erkannt und ein Uebereinkommen mit der NS.-Presse Württemberg und der Kreisleitung Böblingen getroffen. Durch diese Vereinbarung stellt die „Sindelfinger Zeitung“ mit dem 30. August 1941 ihr Erscheinen ein. An ihre Stelle tritt ab 1. September die parteiamtliche

NS.-Kreiszeitung
Amtsblatt für den Kreis Böblingen

die Ihnen durch unsere seitherigen Zeitungsaussträger zugestellt wird.

Auslieferung und Anzeigenannahme für das seitherige Verbreitungsgebiet der Sindelfinger Zeitung verbleibt in unserer Geschäftsstelle in Sindelfingen, Planie 6.

Wir danken unseren Lesern für die in fünf Jahrzehnten bewiesene Treue und Anhänglichkeit und wünschen zuversichtlich, daß das Vertrauen zur Sindelfinger Zeitung auch auf die neue NS.-Kreiszeitung übertragen wird.

Verlag und Schriftleitung der „Sindelfinger Zeitung“
Adolf Röhm.

Mit dieser Anzeige informierte der Verleger Adolf Röhm seine Leserschaft über die bevorstehende Auflösung seiner Zeitung. Sindelfinger Zeitung 23.8.1941